

Die Dating-Kultur in Japan im Wandel durch Corona

Japaner arbeiten bekanntlich viel und bis in die späten Abendstunden. Da bleibt wenig Zeit, um potenzielle Lebenspartner kennenzulernen. In Japan gibt es die sogenannten GoKons, die dem Problem Abhilfe schaffen sollen. Durch Corona verändert sich nun aber auch die Dating-Kultur in Japan.



Was sind Gokons?

Gokons sind organisierte Treffen, die meist von einem Mann und einer Frau organisiert werden. Es werden jeweils die gleiche Anzahl an weiblichen bzw. männlichen Single-Freunden eingeladen. Man geht dann zusammen in ein Restaurant und lernt sich kennen. Wer am Ende des Abends besondere Sympathien für eine Person entwickelt hat, kann dann Kontaktinformationen austauschen oder den Rest des Abends zu zweit in einer anderen Location verbringen.

Durch die Gruppenatmosphäre ist es leichter, sich kennenzulernen, da man nicht dem Druck eines Dates zu zweit ausgesetzt ist. Üblicherweise sitzen bei Gokons die Frauen auf einer Seite des Tisches und die Männer auf der anderen. Die Organisatoren sind für die Vorstellung der Teilnehmer und eine gute Atmosphäre verantwortlich.

Gokons im großen Stil

Seit ein paar Jahren sind auch sogenannten Machi-Kons beliebt. Machi steht in diesem Fall für Stadt oder Stadtteil. Bei einem Machi-Kon nehmen mehrere Restaurants in einem Stadtteil teil. Die Teilnehmer zahlen eine Teilnahmegebühr und können dann in allen Restaurants so viel essen, wie sie möchten und frei zwischen den Restaurants hin und her wechseln. Alle Teilnehmer tragen ein Erkennungszeichen, wie zum Beispiel ein Armband in einer auffälligen Farbe. So können Teilnehmer sich gegenseitig erkennen und ansprechen.

In der Phase, wo Pokémon Go sehr beliebt in Japan war, fanden auch sogenannte Pokémon Gokons statt, wo man sich in Parks oder ähnlichen Locations zum Pokémon Go spielen und dabei kennenlernen verabredete.



Vor- und Nachteile von Online Gokons

Durch Corona ist schwierig geworden, Gokons zu veranstalten, da viele Restaurants früh schließen, keinen Alkohol ausschenken dürfen und es wegen Social-Distance-Maßnahmen kaum möglich ist, als größere Gruppe zusammen zu sitzen. Auch sind Plastiktrennwände und Planen nicht unbedingt die beste Atmosphäre, um sich kennen zu lernen.

Einige Firmen haben jetzt angefangen, Online-Gokons anzubieten. Auch hier nehmen die gleiche Anzahl an Frauen und Männer teil, nur trifft man sich eben bei Zoom und nicht im Restaurant.

Durch die online Treffen spart man sich Fahrtkosten und auch Kosten für Essen & Getränke sind natürlich günstiger, als beim auswärts essen. Auch muss man sich keine Gedanken um den letzten Zug nach Hause machen, da man ja schon zu Hause ist und kann sich unbesorgt bis spät in die Nacht unterhalten.

Allerdings hat diese Art von Treffen auch eine negative Seite. Früher war ein Gokon ein besonderes Event, das nicht zu häufig stattfand. Die Onlineanbieter bieten täglich Veranstaltungen an, sodass man, wenn bei einem ersten Date im richtigen Leben nicht alles perfekt lief, auch einfach wieder weitersuchen kann. Ein nahezu unbegrenztes Angebot an Partnern macht es möglicherweise schwieriger, sich für einen Partner zu entscheiden. Im Jahre 2020 sank die Zahl der Eheschließungen in Japan um 12,7 %, was allerdings auch mit dem Wechsel der Kaiserperiode zusammenhängen kann. 2019 war das letzte Jahr der Heisei-Periode. Für viele Paare war das vielleicht der perfekte Anlass, um in den Bund der Ehe einzutreten.

Es bleibt spannend, weiter zu beobachten, wie sich dieser neue Trend auf Japan auswirkt.

Haben Sie schon einmal online gedatet? Was denken Sie über die aktuellen Entwicklungen?